Die elfte Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 38

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

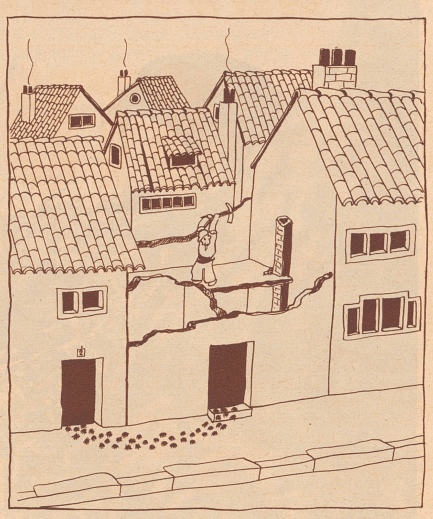
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

«So wird's gemacht! Verstehst du?»

Zeichnung von W. Kleppe



Ein altes Haus wird abgebrochen.

Kurzgefaßt. In Reifgerstes Gasthof ist nicht immer alles, wie es sein soll. Kürzlich hat einer das Beschwerdebuch verlangt.

«Na und?» fragte Reifgerste nachher den Kellner, «was hat er denn reingeschrieben?»

«Reingeschrieben hat er nichts», meint der Kellner, «aber er hat sein Schnitzel eingeklebt.»

*

Unterhaltung. «Zuerst bekam ich Angina, dann Arteriosklerose, nachdem das überstanden war, wurde ich mit Malaria geplagt, danach kann Zuckerkrankheit und Luftröhrenkatarrh . . .»

«Aber, um Gottes willen, wie konnten Sie denn die Krankheiten alle überstehen?»

«Krankheiten? Ich erzähle doch von meiner medizinischen Prüfung!»

DAS ORAKEL

«Sie liebt mich, – sie liebt mich nicht . . . . .»

«Es kommt ein Schiff, – es kommt kein Schiff . . . . .»

«Liebe Emma», sagte der junge Ehemann, «von dieser Suppe hättest du zwölf Teller statt zwei kochen sollen!»

«Schmeckt sie dir so gut?» freut sich die junge Frau.

«Das will ich nicht gerade sagen», meinte der Gatte, «aber es hätte besser zu der Salzmenge gepaßt, mit der du so verschwenderisch umgegangen bist!»

Vorbilder. «Meinen Dackel werde ich auf die Hundeausstellung schicken!»

«Sehr richtig! Da sieht er mal, wie echte Dackel eigentlich aussehen!»

*

«Was suchen Sie denn?» fragt der Schutzmann den herumirrenden Mann mit der Schlagseite.

«Einen Parkplatz, Herr Wachtmeister!»

«Aber Sie haben ja gar kein Auto!?»

«Doch. Das steht auf dem Parkplatz, den ich suche!»

*

«Der Angeklagte wird wegen Diebstahls einer Taschenuhr mit zwei Jahren Gefängnis bestraft!»

«Aha — da haben wir's!» rief der Verurteilte.

«Was wollen Sie damit sagen?» fragte der Richter.

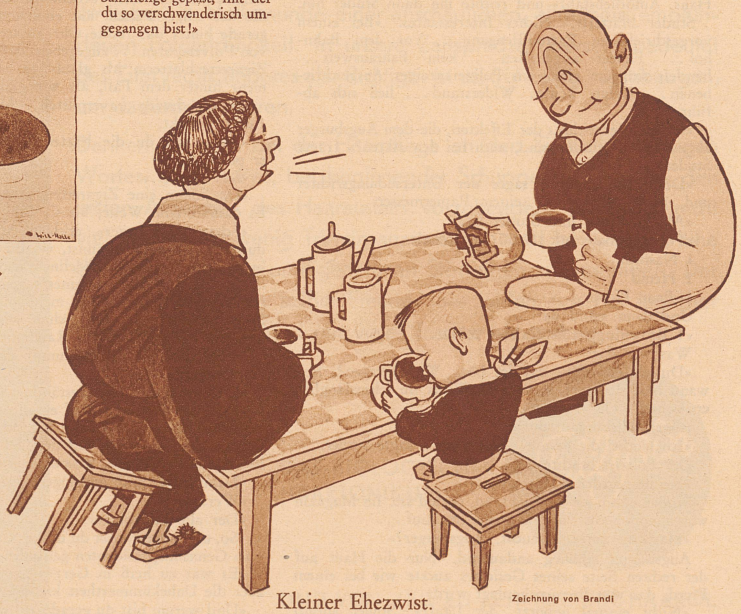
«Ach, Herr Richter, ich hatte schon so eine Ahnung — auf der Taschenuhr stand nämlich: Zwei Jahre garantiert!»

Unter Freundinnen. «Mich schaudert, wenn ich an meinen dreißigsten Geburtstag denke!»

«Aber, aber, was ist denn damals passiert?»

*

«Liebes Kind», sagte der Gatte zu seiner eifersüchtigen Frau, «ich habe dir nun schon so oft gesagt, daß es für mich nur eine Frau gibt!» – «Das glaube ich», antwortete sie schluchzend, «aber du hast mir noch niemals gesagt, wer es ist!»



Kleiner Ehezwist.

Zeichnung von Brandi

Gattin: «Keine Bohne bist du mir wert . . . . .»
Gatte: «Das merke ich jeden Morgen am Kaffee . . . . .»